

Offenlegung von SFDR-Daten

Swiss Rock Asset Management AG

Einführung

Die Landschaft der ESG-Daten befindet sich noch im Anfangsstadium, obwohl die Aufmerksamkeit und die Nachfrage in letzter Zeit erheblich zugenommen haben. Das Niveau der Offenlegung durch die Unternehmen ist nach wie vor unzureichend, was sowohl auf das Fehlen einer verpflichtenden Berichterstattung als auch auf die Fülle an freiwilligen Offenlegungsstandards zurückzuführen ist. Die Kombination von Daten aus verschiedenen Quellen, um ein faires und wahrheitsgetreues Nachhaltigkeitsprofil von Unternehmen und Anlageportfolios zu erstellen, erfordert heute erhebliches Fachwissen. Bei Swiss Rock Asset Management AG (SRAM) setzen wir unser umfangreiches technisches und fachliches Wissen ein, um die verschiedenen Herausforderungen im Bereich ESG zu meistern und sicherzustellen, dass wir die Nachhaltigkeitsmerkmale so gut wie möglich messen.

Wir begrüßen die drei Initiativen im Rahmen des EU-Aktionsplans für nachhaltige Finanzen, nämlich die Verordnung über die Offenlegung von Informationen über nachhaltige Finanzen, die EU-Taxonomie und die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. Diese Initiativen werden den Stand der ESG-Daten von Unternehmen erheblich beeinflussen. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen für alle Interessengruppen geschaffen, Unternehmen und Investitionen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitseigenschaften zu vergleichen.

Verwendete Datenquellen

Wir verwenden eine Mischung aus internen und externen Daten als Input für unsere nachhaltigen Anlageprozesse. Unser Ansatz besteht darin, für jedes Merkmal oder Ziel das Beste seiner Art zu verwenden. Wir bevorzugen den Kauf von standardisierten Daten, wo dies relevant ist, z.B. für allgemein offengelegte ESG-Daten und Ratings. Zu den wichtigsten Dienstleistern, die wir für Daten und Analysen herbeiziehen und/oder nutzen, gehören MSCI, Bloomberg, Ethos und Inrate. Diese Datenquellen werden durch eigene Inhalte und/oder Aggregationen von Inhalten ergänzt.

Im Rahmen unseres Datenbeschaffungsprozesses führen wir bei allen potenziellen Anbietern eine Due-Diligence-Prüfung durch. Dazu gehört eine qualitative und quantitative Analyse, um sicherzustellen, dass die Daten zu unserem Anlageuniversum, zu unseren Nachhaltigkeitspräferenzen und zu den relevanten technischen Anforderungen passen.

Beschrieb der Maßnahmen, die zur Sicherung der Datenqualität getroffen werden

Im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung nehmen wir die Datenqualität möglicher Anbieter unter die Lupe. In der Anfangsphase umfasst dies Aktivitäten wie die Überprüfung des Datenmodells, einschließlich der Wahl des Identifikators, der Einbeziehung von Einheiten, sofern relevant, und so weiter. Im weiteren Verlauf des Prozesses führen wir tiefgreifende statistische Prüfungen durch, um Ausreißer, Muster oder andere Verzerrungen in den Daten zu erkennen. Wo möglich und sinnvoll, können Prozesse aufgesetzt werden, welche bei der Integration der Daten Plausibilitätskontrollen durchführen.

Wir bewerten, inwieweit unsere Portfolios und Benchmark-Universen abgedeckt sind, und beurteilen in relevanten Fällen die Auswirkungen verschiedener Quellen auf unsere Portfolioentscheidungen. Wo es möglich ist, vergleichen wir außerdem unsere internen forschungsgestützten Einschätzungen mit den Daten der Anbieter, um den Ansatz mit der größten Übereinstimmung zu ermitteln. Durch diese Schritte wollen wir ein ausreichendes Maß an Vertrauen in die von uns ausgewählten Anbieter erreichen.

Jedem Datenbereich ist ein Verantwortlicher zugeordnet. Dieser ist für die Überwachung von Inhalt, Methodik, Prozesskontrollen und letztlich für die Qualität verantwortlich. Dies gilt sowohl für intern generierte als auch für externe Daten. Bei Bedarf arbeiten die Datenverantwortlichen auch mit den Beteiligten zusammen, um den besten Ansatz für die Schätzung der Inhalte in ihrem Bereich zu ermitteln. Dies wird im nächsten Abschnitt und in den einschlägigen bereichsspezifischen Methodik Dokumenten ausführlicher behandelt.

Wir führen laufend Stichprobenkontrollen der Daten durch. Endnutzer können außerdem Datenprobleme bei den jeweiligen Eigentümern melden. Wir bearbeiten diese dann und leiten sie bei Bedarf an den Datenlieferanten weiter. Für den Fall, dass wir mit dem Datenlieferanten keine Einigung über den korrekten Wert erzielen, haben wir einen Prozess eingerichtet, der es uns ermöglicht, einen Datenpunkt zu «überschreiben», einschließlich einer angemessenen Plausibilisierung zur Gewährleistung der Objektivität.

Beschrieb des Anteils geschätzter Daten

Bei der Auswahl der Datenlieferanten verfolgen wir einen Best-of-Breed-Ansatz und bevorzugen gemeldete Daten, sofern verfügbar. Wie in der Einleitung erwähnt, kann die Offenlegung durch die Unternehmen jedoch sporadisch erfolgen, so dass geschätzte Daten erforderlich sind. Wir können geschätzte Daten in einer Reihe von Umständen verwenden, um aussagekräftige Zahlen auf Portfolio- und Benchmark-Ebene zu liefern.

Es gibt Fälle, in denen wir die Daten-/Schätzungsmodelle der Anbieter weiter ausbauen müssen, um sicherzustellen, dass unser investierbares Universum und die zugehörigen Benchmarks für den jeweiligen Anwendungsfall ausreichend abgedeckt sind. In diesem Fall können wir statistischen Methoden anwenden, um Lücken so gut wie möglich zu schließen. Zu diesen Methoden gehören unter anderem lineare Regressionstechniken und die Verwendung von Branchendurchschnitts-/Mittelwerten.

Beschrieb wie Daten verarbeitet werden

Wir erhalten Daten auf verschiedene Weise, von gelegentlichen Ad-hoc-Aktualisierungen von Excel-Dateien bis hin zu vollautomatischen Dateneinspeisungen. Wir ziehen es vor, die Datenerfassung so weit wie möglich zu automatisieren, um operative Risiken oder unnötige menschliche Eingriffe zu vermeiden. Der erste Schritt unseres internen Prozesses besteht darin, die anbieterspezifischen Identifikatoren auf unser internes Identifikatoren System abzubilden. Dies ist in erster Linie notwendig damit wir Inhalte mit Portfoliobeständen oder Benchmark-Positionen verknüpfen können.

Unsere interne Stammtabelle für Wertpapiere und Parteien dient auch als Grundlage für die Durchführung von Aggregationen von Unternehmensdaten. Dabei handelt es sich um einen Prozess, bei dem wir Werte auf relevante verbundene Emittenten oder Wertpapiere innerhalb der Kapitalstruktur eines Unternehmens umlegen. Danach lassen sich unsere Prozesse in zwei Kategorien unterteilen: Betrieb und Forschung. Aus betrieblicher Sicht speichern wir alle Daten in einem Datenverwaltungssystem für Unternehmen und versorgen die entsprechenden nachgelagerten Teams mit den erforderlichen Zugangsberechtigungen, um die Daten abzurufen. Dies ermöglicht einen konsistenten Zugriff für Produktionssysteme wie Compliance, Reporting und Restriktionen. Aus der Forschungsperspektive liefern wir Inhalte an einen internen Daten-Pool um Quant-Analysten / Datenwissenschaftler selbständige Forschungsaufgaben durchführen zu lassen, ohne Gefahr zu laufen, geschäftskritische Prozesse zu unterbrechen.

Wir überprüfen laufend unsere Ansätze, um Möglichkeiten zur Verbesserung aller Dimensionen unserer Datenqualität zu ermitteln, sei es in Bezug auf Umfang, Erfassungsbereich oder Rechtzeitigkeit. Feedback wird über eine Vielzahl interner Mechanismen eingeholt und weitergegeben, sei es über Ausschuss-/Governance-Komitee-Sitzungen oder über informellere Kanäle wie regelmäßige funktionsübergreifende Teamsitzungen.

Darüber hinaus können kostenlos zusätzliche Informationen angefordert, indem Sie an folgende Adresse schreiben:

Swiss Rock Asset Management AG
Rigistrasse 60
CH-8006 Zürich

Zürich, November 2022

Swiss Rock Asset Management AG